

Wohnung bekant mit seinem Hausrath und seinen Hausthieren, nahmen Theil an all' seinem Wohl und Weh, als ob es das ihrige wäre; wie ängstigten sie sich, als die Menschenfresser an der Insel landeten, und wie glücklich waren sie mit ihm, als er seinen Freitag fand!

Und doch war jenes Buch eine unbedeutende Kopie des englischen Originals, die verwässerte Uebertragung und Bearbeitung einer Erzählung von hohem, bleibendem Werthe.

Der pädagogische Schriftsteller Joachim Heinrich Campe, dessen Thätigkeit sonst nicht ohne Verdienst für das Erziehungswesen ist, war es hauptsächlich, welcher uns mit dem Buche Daniel de Foë's, Robinson Crusö, bekant machte. Es geschah in einer völlig umgeänderten Bearbeitung, deren Absicht und Nutzen der Herausgeber mit unbefangener Aufrichtigkeit selbst aneinander setzt, ohne zu ahnen, daß er den poetischen Werth der Schrift gerade durch seine Zusätze und Abänderungen vielfach beeinträchtigte. Zu einer vorzugsweise auf nütliches Wissen und eine allgemeine Aufklärung gerichteten nüchternen Zeit mochte man leicht übersehen, daß auf die mit psychologischer Feinheit gezeichnete und mit plastischer Anschaulichkeit gestaltete Handlung trockne, erläuternde Ausführungen und künstlich angeknüpfte Belehrungen, zumal auf die Jugend, nur abschwächend wirken konnten. Glücklicherweise retteten zwei Umstände das ursprüngliche Buch De Foë's vor dem gänzlichen Ruin: einmal der gesunde Kern seines Inhalts, an dem nur schwer viel zu verderben war, und dann die in dialogischer Form von dem deutschen Bearbeiter eingespreuten Betrachtungen, welche zwischen den spannenden Ereignissen sich viel zu schal und atkling ausnahmen, als daß sie von den Kindern beachtet und gelesen worden wären.

Die Verlags-handlung hat nun in gegenwärtigem Buche den alten Robinson Crusö — für die reifere Jugend — wieder hergestellt und dadurch die nicht sehr große Zahl guter Jugendschriften um ein neues Werk vermehrt, und zwar um ein gehaltvolles, treffliches, wofür die junge Lesewelt, und auch ein guter Theil der ältern, dankbar sein wird. Daß der Inhalt der Robinson'schen Abenteuer schon bekant ist, wird diesem Buche in Bezug auf seine Verbreitung wenig oder gar keinen Eintrag thun, denn einmal ist der Inhalt des alten Originals vielfach ein anderer, sodann verhält sich die ganze Erzählung und Darstellung des ächten Robinson zu dem Campe'schen wie ungefähr die herrlichen, süßen und erquickenden Südfrüchte, in ihrer glücklichen Heimat gepflückt und genossen, zu jenen saft- und duftlosen Nachahmungen,